

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 50 (2010)

Artikel: Eigenverantwortung, Eigeninitiative : eine Erfolgsstory
Autor: Haltner, Christian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953658>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eigenverantwortung, Eigeninitiative – eine Erfolgsstory

50 Jahre
Ferienhausgenossenschaft
Meilen, Miraniga



Die Gründung der Ferienhausgenossenschaft Miraniga und der Bau des Ferienhauses selbst sind im «Heimatbuch» 1973 von Heiner Peter ausführlich geschildert worden (vgl. u. S. 68). 1985 feierte die Ferienhausgenossenschaft Meilen in Miraniga, Obersaxen, unter zahlreicher Beteiligung ihr 25-Jahr-Jubiläum. Der eigentliche feierliche Akt fand an einem Sonntag bei schönstem Wetter statt. Die «Muulörgeler vom Zürisee» unterhielten die Festgemeinschaft, und Ansprachen von Ernst Berger, Präsident der Genossenschaft, und von Hugo Mosimann, Schulpräsident von Meilen, würdigten ehrenvoll die Verdienste aller Genossenschaftler, die während der vergangenen 25 Jahre dazu beigetragen hatten, dass auch das 26. Jahr der Ferienhausgenossenschaft in Angriff genommen werden konnte.

Bei strahlendem Sonnenschein vergnügten sich an der Jubiläumsfeier die Kinder auf dem Spielplatz, die Erwachsenen unterhielten sich im Freien über das Vergangene und was wohl in den nächsten 25 Jahren auf die Ferienhausgenossenschaft zukommen mochte. Ernst Berger blickte guten Mutes in die Zukunft, weil er voraussah, dass junge Leute sich im Vorstand für die Ferienhausgenossenschaft engagieren würden. 1986 wurde mit Christian Haltner ein neuer Präsident gewählt. Er hatte als Lehrer der Mittelstufe von Zürich nach Meilen gewechselt und führte damals die 6. Klasse von Ernst Klöti. Ernst Berger konnte den jungen Lehrer schnell dazu begeistern, sowohl die Herbstkolonien zu führen als auch das Präsidium der Ferienhausgenossenschaft zu übernehmen.

Neue Strategien

Der neue Vorstand der Ferienhausgenossenschaft Meilen sah sich damit konfrontiert, neue Genosschafter, neue Kunden zu gewinnen und auch eine Neuausrichtung des Ferienhauses für Schulklassen zu organisieren. Man einigte sich darauf, ab sofort am Meilemer Herbstmarkt teilzunehmen und dort für neue Genosschafter zu werben. 1987 war es so weit, Irene Klöti hatte kleine Kissen angefertigt, die am Herbstmarkt jenes Jahres verkauft wurden. Die Kissen waren sehr begehrt, ein richtiger «Renner», so dass ein stolzer Betrag zur Einleitung der nächsten Sanierungsphase eingesetzt werden konnte.

Die Ferienkolonien im Herbst und im Sommer erfreuten sich nämlich nicht mehr so grosser Beliebtheit. Im Herbst gelang es, in Meilen wieder vermehrt Kinder zu motivieren, an der traditionellen Herbstferienkolonie teilzunehmen. Trudi Schmid, Lehrerin in Feldmeilen, hatte während Jahrzehnten diese Kolonien geführt, und ab 1984 hatte Christian Haltner diese Aufgabe übernommen.

Im Sommer versuchte man Erwachsene für Ferien in Miraniga zu gewinnen. Gleichzeitig warb man damit neue Genosschafter, und das Konzept ging auf. Viele junge Familien mit Kindern verbrachten ab Mitte der Achtzigerjahre ihre Sommerferien in Miraniga.

Neue Duvets

Zusätzlich war die 25 Jahre alte Bettwäsche zu ersetzen. Gleichzeitig wollte der Vorstand auch die Auslastung des Ferienhauses erhöhen, insbesondere im Winter die Wochenenden besser auslasten,

1919–1948 besass die Schulgemeinde Meilen zusammen mit Stäfa in Hundwil AR ein Haus für Meilemer Ferienkolonien. Solche fanden auch nach dem Verkauf des Hauses darin statt. Das Meilemer Haus in Miraniga geht auf die Initiative von Ernst Berger und Heiner Peter zurück, die sich des eingetretenen Mangels anlässlich eines Skilagers bewusst wurden. Angesichts der Überlastung der Schulpflege mit anderen Bauaufgaben beschlossen die beiden, eine Ferienhausgenossenschaft zu gründen, und bildeten zu diesem Zweck ein Aktionskomitee, für dessen Leitung sie Wilmy Stapfer-Lüssy gewinnen konnten, während sich als Architekt Dr. Fritz Pfammatter zur Verfügung stellte. Von verschiedenen Seiten wurde das Komitee auf den Weiler Miraniga im bündnerischen Obersaxen verwiesen, wo man denn auch auf einen ideal gelegenen Bauplatz stiess. 1960 fand die Gründungsversammlung der Ferienhausgenossenschaft statt, Politische Gemeinde und Schulgemeinde bewilligten je ein zinsloses Darlehen; diese beteiligte sich zudem an der Genossenschaft. 1962 fand die feierliche Eröffnung statt. Nach Jahren optimaler Auslastung nahm Mitte/Ende der achtziger Jahre die Belegung durch Ferienlager ab, so dass sich Änderungen aufdrängten.

weshalb man das Zweieinhalbfache an Duvets und Bettwäsche bestellen musste. Die neu gelieferten Duvets wiesen allerdings die falsche Farbe auf. Mit der Firma konnte man indes einen hohen Rabatt aushandeln, weshalb man die falschen Duvets behielt. Die Auslastung des Ferienhauses stieg tatsächlich, insbesondere Vereine oder Private wollten es auch während der Wochenenden nutzen. Auch das Waschproblem löste das Geschäftsehepaar Alig hervorragend: Man kaufte neue Waschmaschinen oder gab die Wäsche zur Reinigung nach Ilanz.

Dringend nötig war damals auch eine Nutzungsänderung. Insbesondere erwachte das Bedürfnis nach einem eigenen Schulungsraum, der nicht geräumt werden musste, um die verschiedenen Mahlzeiten einzunehmen. Armin Hauser, Schulpfleger und späterer Gemeinderat, nahm sich des Umbauprojekts mit grossem Engagement an. Schon bald standen Pläne zur Verfügung, Pläne, die zeigten, wo sich der neue Eingang und die neue Duschanlage befinden würden, wie das neue Klassenzimmer aussehen und wie die ganze Nutzungsänderung über die Bühne gehen sollte. Der Umbau kostete insgesamt Fr. 480'000.–. Die Politische Gemeinde Meilen und die Schulgemeinde sprachen an der Gemeindeversammlung oppositionslos einen Kredit von je Fr. 240'000.– für die Umsetzung dieser Nutzungsänderung, und 1988 konnte der Umbau realisiert werden.

Von nun an war es möglich, im neuen Ferienhaus in einem eigenen Raum Klassen zu unterrichten, und der Speisesaal stand nunmehr fürs Essen oder für Gruppenarbeiten zur Verfügung.

Ende 1989 gab Li Haffner bekannt, die Geschäftsführung des Ferienhauses abgeben zu wollen. Sie hatte sie mehr als 16 Jahre in hervorragender Weise innegehabt, alle Details geregelt, mit den Kunden die Verträge ausgehandelt und die Besetzung für das Haus vorgenommen. Im Vorstand kam bei der Frage, wie das Ferienhaus zukünftig geführt werden sollte, bald die Idee auf, dass die Hauseltern Alig die Geschäftsführung übernehmen könnten. Aus drei Varianten wählte das Hauselternpaar nach Besprechungen mit Ruedi Suter, auch sonst immer wieder verdienstvoller «Hofjurist» der Ferienhausgenossenschaft, und Christian Haltner die mutigste aus, bei der 50% des bisherigen Salärs garantiert waren und der Rest geschäftsabhängig bezogen werden sollte. Der Vorstand war sehr erfreut über diese Lösung der unternehmerischen Eigenverantwortung und überzeugt, dass es damit dem Ferienhaus auch in wirtschaftlicher Hinsicht gut gehen werde. Tatsächlich wurden so bereits im ersten Jahr zur Freude nicht nur von Finanzchefin Erika Aeberli rund 20'000 Franken erwirtschaftet und in wenigen Jahren 50'000 Franken, was auch der am Geschäftserfolg beteiligten Familie Alig zugute kam. Das Ferienhaus war nun im Winter ab Weihnachten bis Ostern immer durchgehend geöffnet, unter der Woche

**Nutzungsänderung –
grosser Umbau**

**Von den Hauseltern zum
Geschäftsführerehepaar**



Das beliebte Dachzimmer.



Speisesaal, rechts die Veranda.

besetzt durch Skilager, an den Wochenenden ausgebucht von Erwachsenen, die ein Skiwochenende in Obersaxen verbrachten.

Obersaxener Salsiz – ein Renner am Meilemer Markt

Um die Präsenz am Herbstmarkt effizienter zu gestalten und damit auch neue Genossenschafter zu gewinnen, entschied sich der Vorstand 1993, Obersaxener Salsiz zu verkaufen, der jeweils zudem auch ein Los sein sollte. Bereits beim ersten Auftritt waren die Salsize schon vor sechs Uhr alle verkauft. Der Hauptpreis bestand in einem Gratis-Wochenende für eine Familie im Ferienhaus Miraniga. Weitere Preise waren schöne Gegenstände aus Obersaxen. Dies hat sich als Tradition bis heute gehalten. Modernisiert wurde in der Zwischenzeit das Outfit des Standes, der sich heute in einer Corporate Identity präsentiert, die von weitem erkennbar ist.

Keine Meilemer Sommer- und Herbstlager mehr

Skilager und Herbstlager waren in der Schulpflege jahrelang immer wieder ein Thema. Zunächst fanden jedoch keine Sommerlager mehr statt, da kein hauptverantwortlicher Lagerleiter mehr gefunden werden konnte und viele Schülerinnen und Schüler vermehrt mit ihren Eltern in die Ferien ins Ausland verreisten. Im Herbst 1999 konnte zum ersten Mal kein Herbstlager mehr durchgeführt werden, da sich immer weniger Schülerinnen und Schüler dafür angemeldet hatten. Es war jedoch der Wunsch der Schulpflege und der Lehrerschaft, dieses Lager nicht ersatzlos zu streichen, und bald kam die Idee eines eigentlichen Sportlagers auf. Verschiedene Vorstöße und Anfragen bei den Sportvereinen von Meilen führten zum Konzept Sportcamp, das vom Montag, 23., bis Freitag, 27. April 2001 (zweite Woche Frühlingsferien), zum ersten Mal stattfand – und seither jedes Jahr stattfindet. Die Skilager der Mittel- und der Oberstufe werden nach wie vor in Obersaxen im Meilemer Ferienhaus durchgeführt.



Ursula und Gaudenz Alig, Geschäftsführerehepaar.

Der Vorstand der Ferienhausgenossenschaft war bestrebt, Investitionen möglichst selber finanzieren zu können, was ab den Neunzigerjahren meistens gelungen ist.

Das neue Geschäftsmodell mit dem Geschäftsführerehepaar kam da sehr gelegen. Allerdings stellt sich jedem Vorstand stets aufs Neue die Aufgabe, zusätzliche Genossenschaftler zu gewinnen, um die Weiterentwicklung des Ferienhauses in Miraniga zu finanzieren. Es ist erfreulich, dass sich immer wieder genügend Freiwillige finden liessen, diesen Hotelbetrieb in Obersaxen zu führen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Politische Gemeinde wie an die Schulgemeinde, die beide die Ferienhausgenossenschaft in all den Jahren mit finanziellen und persönlichen Ressourcen tatkräftig unterstützt haben. Es bleibt zu hoffen, dass dies auch die Einheitsgemeinde tun wird. Ein Dank geht auch an alle Mitglieder der Verwaltungskommission, die sich in den letzten 50 Jahren mit grosser Begeisterung und Eigeninitiative für das schöne Ferienhaus in Miraniga im Milizsystem eingesetzt haben. Eigeninitiative und Eigenverantwortung wird in Meilen aktiv gelebt!

Gestartet wurde mit dem Ferienhaus in Miraniga als Schullagerhaus, sei es für Ferienkolonien, für Skilager oder für Klassenlager. Allmählich wandelte sich das Schullagerhaus zum kleinen Hotelbetrieb. Es ist das Verdienst der Familie Ursula und Gaudenz Alig, die seit dem 12. April 1978 in diesem Haus aktiv tätig sind, dass der Hotelbetrieb erfolgreich geführt werden kann. Ursula und Gaudenz Alig haben es immer wieder verstanden, mit Innovationen die bisherigen Gäste zu verwöhnen und neue Gäste zu gewinnen. Es ist zu hoffen, dass sie der Ferienhausgenossenschaft Meilen noch lange erhalten bleiben und der neue Vorstand nach ihrer Pensionierung wieder eine so glückliche Hand hat wie damals Ende der Siebzigerjahre der damalige.

Die Entwicklung der Finanzen

Vom Schullagerhaus zum kleinen Hotelbetrieb

Hans Hauser – von den Trauben zum Vizepräsidenten

Hans Hauser, langjähriger Gemeindepräsident, Mitgründer der Ferienhausgenossenschaft, Vertreter des Gemeinderates in deren Vorstand, verwöhnte beim alljährlichen Herbstanlass die Teilnehmer zu ihrer grossen Begeisterung mit frischen Trauben vom Volg. 1991 wurde Hans Hauser zum Vizepräsidenten der Ferienhausgenossenschaft gewählt. Dieses Amt hatte er noch lange Jahre inne. Sein grosses Verdienst war, dass er immer dafür sorgte, neue finanzielle Ressourcen zu erschliessen, wenn es die umsichtige Führung verlangte.

Die Ära vor und nach der Jahrtausendwende

Die beiden Präsidenten Karl Wüthrich und Jakob Schwab engagierten sich ebenfalls mit grosser Begeisterung für ein attraktives Ferienhaus in Obersaxen. Immer rascher musste gehandelt werden, um angesichts der wandelnden Kundenbedürfnisse am Markt attraktiv zu sein. Die Hauptaufgaben blieben zwar die gleichen, aber das Thema Finanzen wurde wesentlich anspruchsvoller, weil der Sinn und Zweck eines Ferienhauses in Obersaxen von aussen immer wieder hinterfragt wurde. Hervorzuheben sind aus dieser Zeit vor allem der neue Auftritt, die professionelle Kommunikation (Logo, Flyer, Homepage, Stand, Kundeninformationen), der Um- und Ausbau der Küche (auch für Selbstversorger) und das Finden neuer finanzieller Ressourcen. 2007 wurde das Haus mit wirkungsvoller Isolation und umweltfreundlicher Pellet-Holzheizung energetisch saniert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Jubiläumsfeier zum 50. Geburtstag

Am 16. Januar 2010 feierte die FHGM das Jubiläum des 50-jährigen Bestehens. Der feierliche Akt fand im Schulhaus Obermeilen statt; eine Ausstellung erinnerte an die wichtigsten Ereignisse der letzten 50 Jahre. Natürlich durften ein feines Nachtessen und ein ausgezeichnetes Rahmenprogramm nicht fehlen. Ein herzliches Dankeschön gilt dem OK-Team und allen, die darüber hinaus mitgewirkt haben.

Die Präsidenten der vergangenen 50 Jahre

Wilmy Stapfer	1961 – 1973
Ernst Berger	1973 – 1986
Christian Haltner	1986 – 1995
Karl Wüthrich	1995 – 2004
Jakob Schwab	2004 – 2010
Armin Hauser	2010 –

* **Christian Haltner** war Präsident der FHGM.

Mitgewirkt an der Vorbereitung dieses Texts haben Li Haffner, langjährige Geschäftsführerin, und Erika Aeberli, langjährige erfolgreiche Finanzchefin der FHGM.